

© Marios Chrissou & Charitini Iordanidou (2013)

Sprachbeschreibung

Griechisch

1. Einleitung

Weltweit sprechen schätzungsweise 14 bis 15 Millionen Menschen Griechisch, davon 12 Millionen als Muttersprache. Griechisch ist Amtssprache in Griechenland und auf Zypern (Südteil Republik Zypern).¹ 1/3 der griechischen Muttersprachler leben aus unterschiedlichen Gründen außerhalb der Staatsgebiete Griechenland und Zypern. Innerhalb der EU-Staaten wird Griechisch von 3% der EU-Bevölkerung gesprochen.² In Deutschland, Österreich und in der Schweiz leben etwas über 400.000 griechische Muttersprachler. Die USA ist die Heimat von insgesamt 2,5 Millionen griechischen Muttersprachlern. Darüber hinaus stellt die griechischsprachige Gruppe in Australien mit einer halben Million den zweitgrößten Bevölkerungsanteil des Landes dar. Griechische Muttersprachler gibt es darüber hinaus auch in Albanien, Bulgarien, Türkei, Ägypten, Italien, Rumänien und in der Ukraine. Das Griechische gehört wie das Deutsche zur indoeuropäischen Sprachenfamilie, dabei zeigt sich die Verwandtschaft in Ansätzen der Morphologie und innerhalb einzelner Wortstämme.

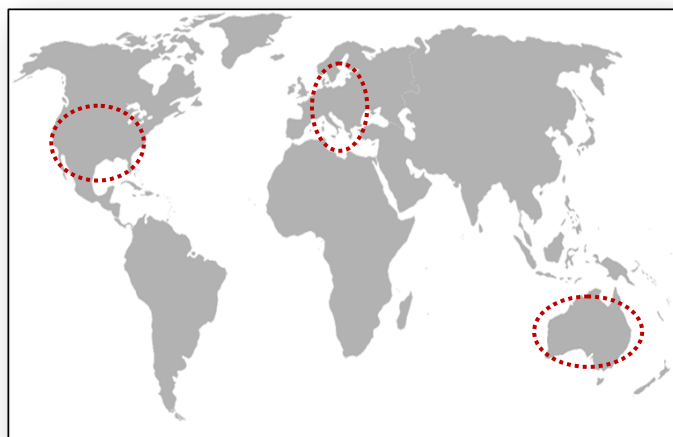


Abbildung 1: Verbreitungsgebiete der griechischen Sprache

¹ Nach Angaben des Griechischen Statistischen Bundesamtes EL.STAT. (www.statistics.gr) existieren keine offiziellen Daten über die genaue Anzahl Griechisch sprechender Bürger.

² Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Amtssprache_\(Europ%C3%A4ische_Union\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Amtssprache_(Europ%C3%A4ische_Union))

Der Ausgangspunkt der Betrachtung der griechischen Sprache ist der Satz:

„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“

(Alfred Polgar)

Nach der Übersetzung ins Griechische wird der Satz Wort für Wort ins Deutsche rückübersetzt. Anschließend folgt eine Übersetzung mit Hilfe grammatischer Kategorien:³

Deutsch:	„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“
Griechisch:	„Κατέχω τη γερμανική γλώσσα αλλά αυτή δε με υπακούει πάντα.“ „ Katecho ti germaniki glossa alla afti de me ypakouei panta .“
Rück- Deutsch:	„ beherrsche ⁴ die deutsche Sprache aber sie nicht mich gehört immer .“



Tabelle 1: Alfred Polgars Zitat, seine Übersetzung ins Griechische und Rückübersetzung ins Deutsche

αυτ	-ή	δε	με	υπακού	-ει	πάντα
sie		de	me	ypakou	-ei	panta
Demons- trativ- pronomen	Endung für weib- lich, Singular	Verneinungs- partikel	Personal- pronomen im Akkusativ, Singular	Verbstamm Präsens	3. Person Singular	Adverb

Tabelle 2: Darstellung der griechischen Übersetzung des Beispielsatzes mithilfe grammatischer Kategorien

³ Zur Transkribierung des griechischen Alphabets in den verwendeten Beispielen wurde auf den Standard UN/ELOT zurückgegriffen, der dem internationalen ISO 843-2 entspricht. Dies garantiert die getreue Wiedergabe nach phonetischen Kriterien. Ausnahmen bilden folgende Buchstabenkombinationen:

ai wird /ε/ ausgesprochen.

ou wird /u/ ausgesprochen.

oi wird /i/ ausgesprochen.

ei wird /i/ ausgesprochen.

⁴ Die Konjugation der griechischen Verben erfordern nicht die Verwendung von Personalpronomen, da die Person durch die Verbendung eindeutig festgelegt wird (siehe Kap. 3, Abschnitt „Das Verb“).

2. Laute und Buchstaben im Griechischen

Das griechische Alphabet

Im Griechischen gibt es 24 Buchstaben (7 Vokale und 17 Konsonanten). Diese werden in der folgenden Übersicht mit ihrem Lautwert und anhand von Beispielen dargestellt:

Buchstabe im Griechischen	Buchstabe im Deutschen	Phonem	Beispiel
A, α	A, a	/a/	Αντώνης - Antonis ♂, Angeliki ♀
B, β	W, w / V, v (Vase)	/v/	Βασίλειος - Vasileios ♂
Γ, γ	γ wird vor e und i als j ausgesprochen, vor a, o und u als weiches g	/j/ /ɣ/	Γεωργία - Georgia ♀ Γαβριέλλα ♀ - Gavriella
Δ, δ	--- / Engl. <i>The</i>	/ð/	Δημήτριος - Dimitrios ♂
E, ε	E, e (offenes e wie in <i>Äpfel</i>)	/ɛ/	Ευαγγελία - Evangelia ♀
Z, ζ	S, s (<i>Sonne</i>)	/z/	Ζωή - Zoi ♀
H, η	I, i	/i/	Ήρα - Ira ♀
Θ, θ	--- / Engl. <i>Think</i>	/θ/	Θάλεια - Thaleia ♀
I, ι	I, i	/i/	Ιωάννης - Ioannis ♂
K, κ	K, k	/k/	Κωνσταντίνα - Konstantina ♀
Λ, λ	L, l	/l/	Λάμπρος - Lampros ♂
M, μ	M, m	/m/	Μάριος - Marios ♂, Μαρία - Maria ♀
N, ν	N, n	/n/	Νικόλαος - Nikolaos ♂
Ξ, ξ	ks (<i>Keks</i>), x (<i>Hexe</i>)	/ks/	Ξένια - Xenia ♀
O, ο	O, o	/o/	Οδυσσεάς - Odysseas ♂
Π, π	P, p	/p/	Πέτρος - Petros ♂
P, ρ	R, r	/r/	Ραφαήλ - Rafail ♂
Σ, σ, ς	S, s, β (<i>Service</i>)	/s/	Σοφία - Sofia ♀
T, τ	T, t	/t/	Τάσος - Tasos ♂
Υ, υ	I, i	/i/	Υάκυνθος - Yakynthos ♂
Φ, φ	F, f	/f/	Φίλιππος - Filippos ♂
X, χ	χ wird vor /e/ und /i/ als <i>ich</i> -Laut ausgesprochen, vor /a/, /o/ und /u/ als <i>ach</i> -Laut	<i>ich</i> -Laut: /ç/ <i>ach</i> -Laut: /x/	Χιονάτη - Chionati ♀ Χρήστος - Christos ♂
Ψ, ψ	Ps, ps (<i>Psalm</i>)	/ps/	Ψαλμός - Psalmos ♂
Ω, ω	O, o	/o/	Ωκεανία - Okeania ♀



Tabelle 3: Das griechische Alphabet. Für die schriftliche Darstellung der Phoneme wird das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) benutzt.

Konsonanten

Die Konsonanten des Neugriechischen werden durch einfache Schriftzeichen dargestellt (<β>, <γ>, <δ>, <ζ>, <θ>, <κ>, <λ>, <μ>, <ν>, <ξ>, <π>, <ρ>, <σ>, <τ>, <φ>, <χ>, <ψ>), aus denen zusammengesetzte Schriftzeichen durch Konsonantenkombinationen gebildet werden (<μπ>, <ντ>, <γκ>, <τσ>, <τζ>). Aus sprachkontrastiver Sicht lässt sich Folgendes feststellen:

- Einige Laute werden im Griechischen durch eine Buchstabenkombination wiedergegeben: /b/ → <μπ>, /d/ → <ντ>, /g/ → <γκ> <γγ>, /ts/ → <τσ> und /dz/ → <τζ>
- Durch einen griechischen Buchstaben werden manchmal zwei Laute repräsentiert <ψ> → /ps/ und <ξ> → /ks/.

Die Buchstaben <c>, <q>, , <β>, <g>, <h> (Dehnung), <z> und <sch> haben im Griechischen auf der graphematischen Ebene keine Entsprechung. Lediglich der Buchstabe <q> wird mit dem Buchstaben <κ> (/k/) umgesetzt. Eine weitere Konsonantengruppe bilden Laute, die im Deutschen, aber nicht im Griechischen vorkommen. Hier sind z.B. die Laute /ʃ/ (*Schlange*) und /tʃ/ (*tschiüss*) zu nennen. Die richtige Aussprache von deutschen Wörtern, die den Laut /ʃ/ enthalten, bereitet griechischen Deutsch-Lernern große Schwierigkeiten. Desweiteren gibt es Laute, die zwar im Griechischen aber nicht im Deutschen vorkommen. Wie im Englischen gibt es auch im Griechischen den th-Laut (/θ/), und zwar sowohl stimmhaft als auch stimmlos – vgl. *thank* (/θ/) und *the* (ð) aus dem Englischen. Die Buchstaben <θ> (thita) und <δ> (delta) besitzen im Deutschen keine Entsprechung. Ferner wird der Buchstabe <γ> vor dunklen Vokalen und Konsonanten als /j/ (z. B. *γερμανός* – *germanos* = Deutscher) und ansonsten als /ɣ/ ausgesprochen, der dann dem deutschen /r/ nahe kommt (z. B. *γάλλος* – *gallos* = Franzose). Der nachfolgende Kurzüberblick über die Konsonanten stellt neben den Lauten die Buchstaben vor, durch die die Laute in der Schriftsprache repräsentiert werden:

Buchstabenkombination im Griechischen	Buchstabe im Deutschen	Phonem	Beispiel
Μπ, μπ	B, b	/b/	μπαμπάς / bampas (= <i>Papa</i>)
Ντ, ντ ⁵	D, d	/d/ /nd/	ντους / ntouz (= <i>Dusche</i>) (am Wortanfang) παίζοντας / paizontas (= <i>spielend</i>)
Γκ, γκ / Γγ, γγ	G, g	/g/ /ng/	γκολφ / gkolf (= <i>Golf</i>) άγγελος / angelos (= <i>Engel</i>)
Τσ, τσ	Z, z (<i>Zucker</i>)	/ts/	τσίρκο / tsirko (= <i>Zirkus</i>)
Τζ, τζ		/dz/	τζατζίκι / tzatziki (= <i>Tsatsiki</i>)

Tabelle 4: Buchstabenkombinationen im Griechischen

⁵ Bei dieser Buchstabenkombination ist darauf zu achten, dass sie am Wortanfang anders realisiert wird (/d/) als im Wortinneren (/nd/). Ähnliches gilt auch für die Buchstabenkombinationen <γκ> und <γγ> (/g/ bzw. /ng/) und <μπ> (/b/ bzw. /mp/).

Folgende Konsonantenkombinationen sind in der deutschen Sprache nicht anzutreffen und werden hier nach dem Standard UN/ELOT (ISO 843-2) für das Griechische folgendermaßen transkribiert: <γγ> = ng, <γκ> = gk, <μπ> = b oder mp, <ντ> = nt, <τς> = ts, <τζ> = tz. Eine vierte Gruppe bilden Laute, deren Aussprache von vor- oder nachfolgenden Lauten bestimmt wird. So entspricht der Buchstabe <χ> dem ich- oder ach-Laut. Während die Aussprache im Deutschen von den Vokalen abhängig ist, die vor dem <ch> stehen, bestimmen im Griechischen die nachfolgenden Vokale die Aussprache. Man spricht den Buchstaben <χ> als ich-Laut (/ç/) aus, wenn der folgende Vokal ein <e> oder ein <i>, das heißt ein heller Laut ist:

- Griechisch: χέρι (*cheri* = Hand) oder χίλια (*chilia* = Tausend) wie in *Bücher*
- Deutsch (vorhergehender Vokal): fechten oder Licht

Als ach-Laut (/x/) wird <χ> realisiert, wenn der folgende Vokal ein /a/, /o/ oder /u/ ist, das heißt ein dunkler Laut ist:

- Griechisch: χάπι (*chapi*, = Tablette), χόμα (*choma* = Erde) oder χουρμάς (*chourmas* = Dattel) wie in *Buch*
- Deutsch (vorhergehender Vokal): lachen, Loch oder Sucht

Schließlich gibt es griechische Buchstaben, die im Deutschen nicht vorkommen <γ>, <ζ>, <λ>, <ξ>, <π>, <σ>, und <φ>, deren Lautwerte aber im Deutschen vorhanden sind. Sie werden durch /ɣ/ (bei nachfolgendem hellen Vokal), <s> (wie in *Sonne*), <l>, <x>, <p>, <β>, <ss> bzw. <s>, und <f>, <v> bzw. /ph/ ausgedrückt. Der griechische Buchstaben <ψ> wird im Deutschen durch die Buchstabenkombination <ps> realisiert, beispielsweise in *Psalm*.

Eine weitere Gruppe bilden die griechischen Buchstaben, die graphisch zwar eine Entsprechung im Deutschen haben, deren Aussprache sich jedoch voneinander unterscheidet. Dies sind z. B. <β> bzw. , <η> bzw. <H> und <ρ> bzw. <P>. Während das bzw. <β> im Griechischen /v/ gesprochen wird, entspricht der griechische Buchstabe <H> dem /i/-Laut im Deutschen und das griechische <P> dem deutschen <r>-Laut. Als Schlusskonsonant wird im Griechischen der Buchstabe <ς> (/s/-Laut) verwendet, der folglich nur in der Kleinschreibung existiert. In der gesprochenen Sprache kommt es im Griechischen zu einer Kontaktassimilation, wenn zwei Konsonanten aufeinander treffen. Dies führt zu Unterschieden in der Artikulation. Beispiel: ο γιός μου (*o gios mou* = mein Sohn) → aus stimmlosem /s/ wird ein stimmhaftes /z/, wenn ein stimmhafter Konsonant <μ> folgt.

Vokale

Insgesamt gibt es im Griechischen auf graphischer Ebene sieben Vokale (<a>, <ε>, <η>, <ι>, <ο>, <υ> und <ω>), die auf phonologischer Ebene fünf Lautwerte (/a/, /ε/, /i/ und ɔ/ und /u/) aufweisen. Dabei wird nicht zwischen kurzen und langen Vokalen unterschieden, da es im Griechischen lediglich kurz und daher ungespannt gesprochene Einlaute gibt. Im Gegensatz dazu zählt man im Deutschen siebzehn Vokale, bei denen auf der einen zwischen kurz und somit ungespannt und auf der anderen zwischen lang und gespannt unterschieden wird. Die

folgende Tabelle veranschaulicht den Artikulationsort und die Artikulationsart der Vokale im Griechischen:

Zungenhebung	Vorderzunge	Mittelzunge	Hinterzunge	
Hoch	i		u	geschlossen / kurz
Mittel	ε	ɔ		offen / kurz
Niedrig		a		offen / kurz

Tabelle 5: Artikulationsort und die Artikulationsart der Vokale im Griechischen

In der folgenden Übersicht werden ausgehend von Lautwerten die Vokallaute und ihre schriftliche Realisierung im Griechischen dargestellt. Die richtige Auswahl der jeweiligen schriftlichen Realisierung basiert auf etymologischen Kriterien und weist einen hohen Schwierigkeitsgrad für Griechisch-Lerner auf:

Laut	Buchstaben(verbindungen)
/a/	α
/ε/	ε, αι
/i/	η, ι, υ, ει, οι, (υι)
/ɔ/	ο, ω
/u/	ου

Tabelle 6: Vokallaute und ihre schriftliche Realisierung im Griechischen

Wie man der Tabelle entnehmen kann, gibt es unterschiedliche Varianten für die Schreibung eines Lautes. Seit der Antike blieb die Rechtschreibung im Griechischen fast ohne Veränderungen und wird daher als „historisch“ bezeichnet. Dasselbe trifft jedoch nicht für die Aussprache zu, die sich im Laufe der Zeit verändert hat. Aus dem Schriftbild eines Wortes lässt sich seine Artikulation ableiten. Umgekehrt ist es schwierig, ein Wort alleine aus dem Hören richtig zu verschriftlichen.

Die vielen Varianten für die Schreibung des /i/-Lauts führen sowohl bei Muttersprachlern als auch bei Fremdsprachenlernern zu Rechtschreibschwierigkeiten, die lediglich über die Kenntnis der Etymologie oder Morphologie des Wortes bewältigt werden können. Ähnlich wie das vielfältige Klangbild des Vokals /i/ gibt es für das /ε/ (wie in <es> im Deutschen) ebenfalls zwei Möglichkeiten der Verschriftlichung, nämlich <ε> und <αι>:

ἐλα (*ela* = komm)

αῖμα (*aima* = Blut)

Hinzu kommen die Buchstaben <ο> und <ω>, die beide den Laut /ɔ/ (wie <oft> im Deutschen) symbolisieren. Der deutsche /u/-Laut wird durch die Buchstabenverbindung <ου> ausgedrückt. Wie bereits erwähnt wurde, führen unterschiedliche Vokalverbindungen auch zu unterschiedlicher Aussprache. Die Buchstabenkombination <αυ> = av kann /av/ oder /af/ ausgesprochen werden. Die Kombination <ευ> lässt sich /ev/ oder /ef/ aussprechen.

Hierfür gilt Folgendes:

- <av> = /av/ und <ev> = /ev/: vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten⁶, z. B. *αύριο* (*avrio* = morgen), *ενοδιά* (*evodia* = Duft)
- <av> = /af/ und <ev> = /ef/: vor stimmlosen Konsonanten, z. B. *αυτό* (*afto* = dieses), *εφχαριστώ* (*efcharisto* = danke)

Zudem existieren im Griechischen anders als im Deutschen keine Umlaute (<ö>, <ä>, <ü>). Dies bereitet DaF-Lernenden Schwierigkeiten bei ihrer Aussprache.

Silbentrennung

Eine Silbe besteht im Griechischen aus einem Vokal bzw. Diphthong mit oder ohne Konsonanten. Für die Silbentrennung gelten bestimmte Regeln:

1. Ein Konsonant zwischen zwei Einzellauten schließt sich dem nächsten Vokal an (*ό-μως* – *o-mos* = jedoch).
2. Zwei Konsonanten zwischen zwei Vokalen folgen innerhalb der Silbenstruktur dem nächsten Vokal, wenn dieser Doppel-Mitlaut am Wortanfang eines griechischen Wortes vorkommen kann; ansonsten werden sie getrennt (*έ-τσι* – *e-tsi* = so → *τσάι* – *tsa-i* = Tee, *περ-πα-τώ* – *per-pa-to* = ich gehe). Doppelte Konsonanten werden allerdings immer getrennt (*άλ-λος* – *al-los* = anderer).
3. Drei oder mehr Konsonanten zwischen zwei Vokalen folgen dem nächsten Vokal, wenn ein griechisches Wort mit den ersten beiden Mitlauten anfängt (*χωρί-στρα* – *chori-stra* = Scheitel → *στρα-τός* – *stra-tos* = Armee, *ε-χθρός* – *e-chthros* = Feind → *χθεσινός* – *chthe-si-nos* = gestrig). Ansonsten folgt eine Trennung der Konsonanten zu den Vokalen im Verhältnis 1 zu 2, bei der der erste Konsonant sich der ersten Silbe anschließt (*άν-θρωπος* – *an-thro-pos* = Mensch, da kein griechisches Wort mit *νθ* (*nth*) beginnt).

Die meisten Silben im Griechischen bestehen aus KV⁷ / VK / KVK / KKV und KKKV.

K	K	K	V	K	K	K	K
		σ	ε				
			α	ν			
		λ	ε	ς			
	σ	τ	η				
σ	τ	ρ	α	τ	ό	ς	

Tabelle 7: Silbenstruktur im Griechischen

⁶ Als stimmhafte Konsonanten gelten /β/, /γ/, /δ/, /ζ/, /λ/, /μ/, /ν/, /ρ/. Als stimmlose gelten /θ/, /κ/, /π/, /σ/, /τ/, /φ/, /χ/, /ξ/, /ψ/.

⁷ K steht für Konsonant, V für Vokal.

Im Deutschen ist die Silbenstruktur komplexer:

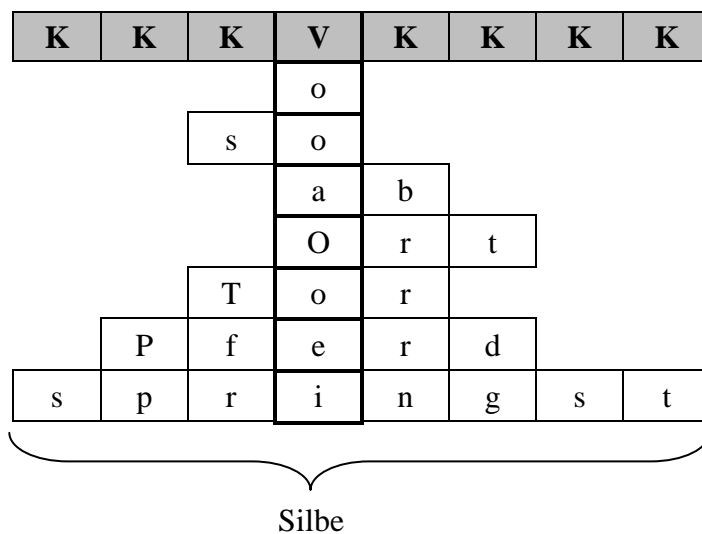


Tabelle 8: Silbenstruktur im Deutschen

Die Konsonantenhäufungen sind im Griechischen weniger komplex als im Deutschen (z. B. *Herbst*) und man findet sie seltener. Am rechten Silbenrand kann man kaum von einer Anhäufung von Konsonanten reden, da sie sich in den meisten Fällen lediglich auf einen, höchstens zwei Konsonanten begrenzen. Konsonantenhäufungen lassen sich daher vielmehr nur am linken Silbenrand finden. Im Deutschen sind dagegen Konsonantenhäufungen an beiden Silbenrändern möglich. Diesen Sachverhalt veranschaulichen die folgenden zwei Tabellen:

Konsonantenhäufung im Griechischen							
	K	K	K	V	K	K	V
επι-σφρα-γίζω (besiegeln)	σ	φ	ρ	α			
βρο-χή (Re- gen)		β	ρ	ο			
χωρί-στρα (Scheitel)	σ	τ	ρ	α			
στρα-τός (Mi- litär)	σ	τ	ρ	α			

Tabelle 9: Konsonantenhäufung im Griechischen

Konsonantenhäufung im Deutschen								
	K	K	K	V	K	K	K	K
<i>Springst</i>	S	p	r	i	n	g	s	t
<i>Strumpf</i>	S	t	r	u	m	p	f	---

Tabelle 10: Konsonantenhäufung im Deutschen

Im Vergleich zur deutschen Sprache ist die Bildung und Artikulation von Lauten der griechischen Sprache weiter vorn in der Mundhöhle angesiedelt. Dabei werden die einzelnen Wörter, ob Artikel und Substantiv oder Negation und Verb, häufig eng miteinander verbunden, so dass es zu einem schnelleren Sprechfluss kommt.

Akzentsetzung: der Akut

Das Griechische verfügte in der Vergangenheit über drei verschiedene Akzentzeichen und zwei Spirituszeichen. 1982 wurden zur Vereinfachung die verschiedenen Akzentzeichen abgeschafft und nur ein Akzentzeichen, der Akut, beibehalten. Griechische Wörter werden auf einer der drei letzten Silben des Wortes betont. Für die richtige Betonung sorgt der Akut (´). Er wird in der Regel bei Wörtern verwendet, die mehr als zwei Silben aufweisen.⁸ Dies führt bei langen Wörtern zu einem für deutsche Ohren ungewohnten Höreindruck: *Κομμουνισμός* (*Kommunismós* = Kommunismus). Eine falsche Akzentuierung führt im Griechischen schnell zu Bedeutungsunterschieden:

πότε → póte (*wann*)

ποτέ → poté (*nie*)

Das Trema

Das Trema wird über dem ι (ï) oder dem υ (ü) gesetzt, um ein Vokalphonem getrennt von dem davorstehenden Vokal (<α>, <ε>, <ο>, <υ>) zu artikulieren. Im folgenden Beispiel wird die Buchstabenkombination <αϊ> nicht als /ε/ ausgesprochen, – wie üblicherweise /αι/ ausgesprochen wird, – sondern /a/ und /i/ werden einzeln artikuliert:

γαϊτανάκι (*ga-i-tanaki* = feine gehäkelte Borde, Karnevalstanz)

θεικός (*the-i-kos* = göttlich)

Die Satzzeichen

Zu den Satzzeichen im Griechischen gehört der Punkt (.), das Komma (,), der Doppelpunkt (:), und das Ausrufezeichen (!), die allesamt den deutschen Satzzeichen entsprechen. Einzig das Fragezeichen wird im Griechischen durch das Semikolon (;) ausgedrückt, das Semikolon im Deutschen wiederum entspricht im Griechischen dem Hochpunkt (´). Auch die Anführungsstriche werden im Griechischen anders als im Deutschen notiert («...»).

Fragen:

- 1) Griechische Muttersprachler, die Deutsch als Fremdsprache lernen, sprechen die Wörter *Schwester* oder *spielen*, indem sie einen /s/-Laut anstatt einen /ʃ/-Laut zu artikulieren. Was könnte die Ursache sein?
- 2) Versuchen Sie den folgenden Satz auszusprechen:
Είσαι από την Αθήνα; (*Eisai apo tin Athina?* = Bist du aus Athen?)
- 3) Ist das Auslassen vom Akzentzeichen-Akut im Griechischen möglich?
- 4) Ist eine exakte Wiedergabe deutscher Wörter mit Hilfe griechischer Buchstaben möglich?

⁸ Ausnahmen bilden hier die drei einsilbigen Wörter wie *πώς* (*pos* = wie), *wo* (*πού* = wo) und *ή* (*i* = oder).

3. Morphologie (Formenlehre) des Griechischen

Die griechische Sprache gehört wie die deutsche, spanische oder polnische Sprache zu den flektierenden Sprachen innerhalb der indoeuropäischen Sprachfamilie. Das bedeutet, dass auch das Griechische grammatische Kategorien über Abwandlungen bzw. Beugungen des Wortstammes bildet. Affixe fungieren dabei als Merkmalsträger, um grammatische Funktionen innerhalb eines Wortes auszudrücken. Ähnlichkeiten zwischen der griechischen und der deutschen Sprache sind dabei auf den ersten Blick weniger sichtbar.

Ein typisches Beispiel für den flektierenden Charakter des Griechischen ist die Endung *-ovς* (-ous), die eindeutig den Kasus (Akkusativ), den Numerus (Plural) und das Genus (Maskulinum) von Substantiven markiert, z. B. *τους ανθρώπους* (*tous anthropous* = die Menschen).⁹ Anders als im Deutschen, in dem der Wortstamm wenig stabil ist (z. B. *wissen-weiß-wusste-wüsste*), bleibt der Wortstamm im Griechischen in den meisten Fällen unverändert. Eine Ausnahme bilden die unregelmäßigen Verben, wie z. B. das Verb *τρώω* (*troo* = essen/ich esse), das beispielsweise in der 1. Person Singular Futur in die Form *θα φάω* (*tha fao* = ich werde essen) übergeht. Obwohl flektierende Merkmale dominieren, weist das Neugriechische auch einzelne analytische Züge auf. Hierzu zählt der Gebrauch der Präposition *σε* (*se* = zu)¹⁰ + *Akk.* zur Markierung des Rezipienten statt der Verwendung des Kasus Dativ (wie im Deutschen). Beispiel: *Δίνω το τετράδιο στον Παύλο* (*Dino to tetradio ston Pavlo* = *(Ich) gebe das Heft zu den Pavlo).

Wortarten

Der Artikel

Im Griechischen gibt es wie im Deutschen die Unterscheidung zwischen bestimmten und unbestimmten Artikeln, drei Genera (Maskulinum, Femininum, Neutrum) und zwei Numeri (Singular und Plural). In den folgenden Übersichten wird die Deklination des bestimmten und unbestimmten Artikels dargestellt:

Numerus	Kasus	Männlich	Weiblich	Sächlich
Singular	Nominativ	ο (o = der)	η (i = die)	το (to = das)
	Genitiv	του (tou = des)	της (tis = der)	του (tou = des)
	Akkusativ	το(ν) (to(n) = den)	τη(ν) (ti(n) = die)	το (to = das)
Plural	Nominativ	οι (i = die)	οι (i = die)	τα (ta = die)
	Genitiv	των (ton = der)	των (ton = der)	των (ton = der)
	Akkusativ	τους (tous = den)	τις (tis = die)	τα (ta = die)

Tabelle 11: Bestimmte Artikel ο, η, το (ο, ι, το = der, die, das)

⁹ Auf die Deklinationsklassen wird im weiteren Verlauf eingegangen.

¹⁰ Die Präposition *σε* (-se) hat viele andere Bedeutungen (*in, an, nach, bei, auf*), auf die weiter unten eingegangen wird.

Kasus	Männlich	Weiblich	Sächlich
Nominativ	ένας (enas = ein)	μία (mia = eine)	ένα (ena = ein)
Genitiv	ενός (enos = eines)	μίας (mias = einer)	ενός (enos = eines)
Akkusativ	ένα(ν) (ena(n) = einen)	μία (mia = eine)	ένα (ena = ein)

Tabelle 12: Unbestimmte Artikel ένας, μία, ένα (enas, mia, ena = ein, eine, ein)

Der Artikel stimmt dabei immer im Genus, Numerus und Kasus mit dem Bezugsnomen überein. Es ist ferner zu berücksichtigen, dass im Griechischen immer ein Artikel vor Eigennamen aller Art (Personennamen, geographische Bezeichnungen, Firmennamen usw.) erwartet wird:

- ο Νίκος (o Nikos = der Nikos)
- η Ελλάδα (i Ellada = das Griechenland)
- η BMW (i BMW = das BMW)

Zu beachten:

Die Akkusativform des bestimmten und unbestimmten Artikels lautet τον (ton), την (tin) und έναν (enan), wenn das nachfolgende Wort mit einem Vokal oder mit einem/einer der folgenden Konsonanten(kombinationen) <κ>, <π>, <τ>, <μπ>, <ντ>, <γκ>, <τσ>, <τζ>, <ξ>, <ψ> beginnt. Dagegen entfällt das <ν> (n) (το - to, τη - ti, ένα - ena), wenn das nachfolgende Wort mit <γ>, <β>, <δ>, <χ>, <φ>, <θ>, <ν>, <μ>, <λ>, <ρ>, <σ>, <ζ> anfängt.

Das Nomen

Substantive definieren sich im Griechischen – wie bereits erwähnt – über drei Genera und die jeweilige Singular- und Pluralform. Diese treten in den Fällen Nominativ, Genitiv, Akkusativ und Vokativ auf. Anders als im Deutschen weist das Griechische – abgesehen von einigen erstarrten Formen – keinen eigenständigen Dativ mehr auf. Der im Deutschen übliche Dativ wird in der Regel durch eine Kombination aus der Präposition σε (se = zu) + Artikel im Akkusativ ausgedrückt oder durch den Genitiv realisiert (auf die Frage „wem?“):

- Λέει στον πατέρα (Lei ston patera = *Er sagt zu den Vater).
- Ποιανού μιλάς; Του Νίκου; (Poianou milas? Tou Nikou? = *Wessen redest du? Des Nikos?)

Das Griechische weist für jedes Genus verschiedene Deklinationen auf, die sich durch andere Endungen in Grundform und Deklination kennzeichnen. In den folgenden Tabellen wird die Deklination von jeweils einer Deklinationsklasse pro Genus exemplarisch veranschaulicht.

Männlich mit der Endung -ος Singular			
Nominativ	ο γιατρός	o giatros	der Arzt
Genitiv	του γιατρού	tou giatrou	des Arztes
Akkusativ	το γιατρό	to giatro	den Arzt
Vokativ	γιατρέ	giatre	Arzt

Tabelle 13: Deklination maskuliner Nomina im Singular

Weiblich mit der Endung -α Singular			
Nominativ	η δουλειά	i douleia	die Arbeit
Genitiv	της δουλειάς	tis douleias	der Arbeit
Akkusativ	τη δουλειά	ti douleia	die Arbeit
Vokativ	δουλειά	douleia	Arbeit

Tabelle 14: Deklination femininer Nomina im Singular

Sächlich mit der Endung -ο Singular			
Nominativ	το φαγητό	to fagito	das Essen
Genitiv	του φαγητού	tu fagitou	des Essens
Akkusativ	το φαγητό	to fagito	das Essen
Vokativ	φαγητό	fagito	Essen

Tabelle 15: Deklination neutraler Nomina im Singular

Männlich mit der Endung -οι Plural			
Nominativ	οι γιατροί	i giatroi	die Ärzte
Genitiv	των γιατρών	ton giatron	der Ärzte
Akkusativ	τους γιατρούς	tous giatrous	die Ärzte
Vokativ	γιατροί	giatroi	Ärzte

Tabelle 16: Deklination männlicher Nomina im Plural

Weiblich mit der Endung -ες Plural			
Nominativ	οι δουλειές	i douleies	die Arbeiten
Genitiv	των δουλειών	ton douleion	der Arbeiten
Akkusativ	τις δουλειές	tis douleies	die Arbeiten
Vokativ	δουλειές	douleies	Arbeiten

Tabelle 17: Deklination weiblicher Nomina im Plural

Sächlich mit der Endung -α Plural			
Nominativ	τα φαγητά	ta fagita	die Essen
Genitiv	των φαγητών	ton fagiton	der Essen
Akkusativ	τα φαγητά	ta fagita	die Essen
Vokativ	φαγητά	fagita	Essen

Tabelle 18: Deklination neutraler Nomina im Plural

Der Akkusativ (Objekt) ist neben dem Nominativ (Subjekt) der häufigste Kasus. Viele Verben, die im Deutschen mit dem Dativ gebildet werden, fordern im Griechischen den Akkusativ:

Δε **με** (mich) πιστεύει (De **me** pistevei = *Er glaubt mich nicht)

Θα **σε** (dich) βοηθήσω (Tha **se** voithiso = *Ich werde dich helfen)

Genitiv

Der Genitiv hat im Griechischen mehrere Verwendungsweisen, die deutschsprachigen Lernenden des Griechischen Schwierigkeiten bereiten können. Häufig wird er im Deutschen mit dem Dativ wiedergegeben:

- als indirektes Objekt: **μου** έδωσαν τον φάκελο (mou edosan ton fakelo = sie haben mir die Akte gegeben), **της** πήρε το μπουκάλι (**tis** pire to boukali = Er nahm **ihr** die Flasche weg)
- als Attribut: το σπίτι **των** γονιών (to spiti **ton** gonion = das Haus der Eltern), ένα γραμματόσημο **των** πενήντα (ena grammatosimo **ton** peninta = eine Briefmarke zu 50)
- als adverbiale Bestimmung: **του** χρόνου (**tu** chronou = nächstes Jahr), είναι **της** Γεωργίας (einai **tis** Γεωργίας = es gehört Georgia)
- nach Präpositionen oder Präpositionaladverbien, nach denen der Genitiv steht: εξαιτίας **της** δουλειάς μου (exaiteias **tis** douleias mou = wegen meiner Arbeit), ανάμεσά μας (anamesa mas = zwischen uns)
- als Genitivus Ethicus¹¹: χαίρετα **μου** τα παιδιά (chaireta **mou** ta paidia = grüß mir die Kinder), μη **μου** κάνετε φασαρία (mi **mou** kanete fasaria = macht mir keinen Lärm)
- bei Begrüßungen und Interjektionen: γεια **σου** (geia **sou** = hallo), χαλάλι **του** (chalali **tu** = sei es ihm gegönnt)
- in festen Wortverbindungen mit idiomatischem Charakter: κάνεις **του** κεφαλιού σου (kaneis **tu** kefaliou sou = du machst, was dir in den Sinn kommt), πεθαίνω **της** πείνας (pethaino **tis** peinas = ich sterbe vor Hunger)

Vokativ:

Der Vokativ fungiert als Anrede oder als Anruf. Er findet in allen drei Genera Verwendung. Abgesehen von den weiter unten aufgeführten Beispielen, lässt sich festhalten, dass der Voka-

tiv gebildet wird, indem man die Akkusativform nimmt und den Artikel streicht. Eine Ausnahme stellen männliche Substantive auf *-ος* (-os) dar, die den Vokativ in der Regel auf *-ε* (-e) bilden. Der Vokativ kommt auch im Plural vor. Es folgen Beispiele zur Bildung des Vokativs im Griechischen:

Ausfall der Endung <i>-ς</i> (-s)	Endung <i>-ε</i> (-e)
<i>άντρας</i> wird zu <i>άντρα!</i> → andra! (Mann!)	<i>γιατρός</i> wird zu <i>γιατρέ!</i> → giatre! (Arzt!)
<i>ναύτης</i> wird zu <i>ναύτη!</i> → nafti! (Seemann!)	<i>δάσκαλος</i> wird zu <i>δάσκαλε!</i> → daskale! (Lehrer!)
<i>Κώστας</i> (Kostas) wird zu <i>Κώστα!</i> → Kosta!	<i>Αλέξανδρος</i> wird zu <i>Αλέξανδρε</i> (Alexandre) ¹²
<i>Γιώργος</i> (Giorgos) wird zu <i>Γιώργο!</i> → Giorgio!	

Tabelle 19: Bildung des Vokativs im Griechischen

Die Deklinationsklassen

Wie bereits erwähnt, gibt es im Griechischen drei Deklinationen – eine für jedes Genus. Aufgrund der unterschiedlichen Endungen werden die Substantive der drei Deklinationen in Klassen eingeteilt. Die Deklination der männlichen und weiblichen Substantive kennt sieben Klassen, die der sächlichen sechs Klassen. Auch hier tragen Endungen die grammatischen Funktionen. Einige Endungen kommen dabei in verschiedenen grammatischen Genera vor, beispielsweise *ο δρόμος* (männlich: *o dromos* = der Weg) / *ι οδος* (weiblich: *i odos* = die Straße), *το κράτος* (sächlich: *to krátos* = der Staat). Die meisten Nomen auf *-ος* (-os) sind jedoch maskulin. Die Zuordnung von Endungen und Genus ist im Griechischen leichter möglich als im Deutschen, da die Endungen eindeutiger festgelegt sind. Aufgrund von Ausnahmen ist die Bestimmung des Genus jedoch öfter nur über den jeweiligen Artikel möglich. In den folgenden Übersichten werden die Deklinationsklassen für jedes Genus tabellarisch dargestellt:

Die Endungen	Die Endungen Singular (Nominativ)	Die Endungen Plural (Nominativ)
1. <i>-ας</i>	<i>ο άντρας</i> der Mann	<i>-ες</i> <i>οι άντρες</i>
2. <i>-ης</i>	<i>ο μαθητής</i> der Schüler	<i>-ες</i> <i>οι μαθητές</i>
3. <i>-ος</i>	<i>ο δρόμος</i> der Weg	<i>-οι,</i> <i>οι δρόμοι</i>
4. <i>-άς</i>	<i>ο μπαμπάς</i> der Vater	<i>-άδες</i> <i>οι μπαμπάδες</i>
5. <i>-ής</i>	<i>ο φούρναρης</i> der Bäcker	<i>-ηδες</i> <i>οι φουρνάρηδες</i>
6. <i>-εξ</i>	<i>ο καφές</i> der Kaffee	<i>-δες</i> <i>οι καφέδες</i>
7. <i>-ους</i>	<i>ο παππούς</i> der Großvater	<i>-δες</i> <i>οι παππούδες</i>

Tabelle 20: Deklinationsklassen der Maskulina

¹¹ Darunter ist ein Ausdruck innerer Anteilnahme zu verstehen.

¹² Dies gilt für Namen auf *-ος* (-os) mit Betonung auf der drittletzten Silbe.

Zu beachten:

Alle Klassen bilden den Genitiv, den Akkusativ und den Vokativ Singular, indem der letzte Buchstabe -ς (-s) wegfällt. Eine Ausnahme bildet die dritte Deklinationsklasse: *ο δρόμος* (*o dromos* = der Weg), Vokativ: *δρόμε!* (*drome!*). Im Plural endet der Genitiv bei allen Klassen auf -ων (-on), der Akkusativ und der Vokativ enden auf -ες (-es). Auch hier bildet die dritte Klasse eine Ausnahme: *ο δρόμος - οι δρόμοι* (*o dromos - oi dromoi* = der Weg - die Wege).

Die Endungen	Die Endungen Singular (Nominativ)		Die Endungen Plural (Nominativ)
1. -α	η μητέρα	die Mutter	-ες οι μητέρες
2. -ή	η αδελφή	die Schwester	-ές οι αδελφές
3. -η	η λέξη	das Wort	-εις οι λέξεις
4. -ός	η οδός	die Straße	-οί οι οδοί
5. -ώ	η ηχώ	das Echo	---
6. -ά	η γιαγιά	die Großmutter	-άδες οι γιαγιάδες
7. -ού	η αλεπού	der Fuchs	-ούδες οι αλεπούδες

Tabelle 21: Deklinationsklassen der Feminina

Zu beachten:

Alle Klassen enden auf einem Vokal und bleiben im Akkusativ unverändert. Sie bekommen im Genitiv Singular das -ς (-s), im Plural endet der Genitiv bei allen Klassen auf -ων (-on), der Akkusativ endet im Plural auf -ες (-es). Ausnahmen bilden die dritte Klasse: *η λέξη - οι λέξεις* (*i lexi - oi lexeis* = das Wort - die Wörter) und die vierte Klasse: *η οδός - οι οδοί* (*i odos - oi odoi* = die Straße - die Straßen).

Die Endungen	Die Endungen Singular (Nominativ)		Die Endungen Plural (Nominativ)
1. -ο	το αυγό	das Ei	-ά τα αυγά
2. -ι	το παιδί	das Kind	-ιά τα παιδιά
3. -ος	το κράτος	der Staat	-η τα κράτη
4. -ως	το φως	das Licht	-τα τα φώτα
5. -μα	το γράμμα	der Brief, der Buchstabe	-ατα τα γράμματα
5. -σιμο ¹³	το κλείσιμο	die Schließung	-σίματα τα κλεισίματα
6. -ας	το κρέας	das Fleisch	-ατα τα κρέατα

Tabelle 22: Deklinationsklassen der Neutra

Zu beachten:

Die Fälle sind bei allen Klassen im Nominativ und Akkusativ Singular und im Nominativ und Akkusativ Plural identisch. Ausnahmen bilden Substantive der ersten Deklinationsklasse sowie Feminina der zweiten Klasse auf -ος (-os). Es fällt ebenfalls auf, dass der Genitiv in allen Klassen im Plural auf -ων (-on) endet. Bezüglich der Deklinationsklassen ist anzumerken, dass vor allem die ersten drei Endungen zu den gängigen Kategorien der griechischen Sprache gehören, wobei die restlichen Formen weniger häufig vorkommen.

¹³ Dazu zählen auch Substantive auf -ξιμο (-ksimo), -ψιμο (-psimo).

Fragen:

- 1) Erläutern Sie den Unterschied zwischen dem Artikelgebrauch vor Namen im Griechischen und im Deutschen. Nennen Sie zwei Beispiele.
- 2) Nennen Sie drei Funktionen, die der Genitiv im Griechischen übernimmt.
- 3) Beschreiben Sie, wie sich der Dativ im Griechischen realisieren lässt.
- 4) Beschreiben Sie die Funktion des Vokativs im Griechischen. Zu welchen Fehlern könnte der griechische Vokativ bei Muttersprachlern des Deutschen führen?

Die Präpositionen

Das Griechische weist dabei eine geringere Anzahl an Präpositionen auf als das Deutsche, die allerdings mehrdeutig sind. Fast alle Präpositionen stehen mit dem Akkusativ, nur wenige werden dagegen mit dem Genitiv gebildet. So steht beispielsweise die Präposition *σε* (se) + *Artikel* für „in / auf / an / zu / nach / bei“ und *από* + *Artikel* für „von / durch / seit“. Im Griechischen entscheidet deswegen der Kontext über die genaue Bedeutung der Präposition, das heißt in Zusammenhang mit *Tisch* weist *σε* (se) die Bedeutung „auf“ und in Zusammenhang mit „Schrank“ die Bedeutung „in“ auf. Als zusätzliche Spezifikation der Präposition hilft die Angabe des Lokaladverbs *πάνω* (*pano* = oben) vor *σε* (se), wenn man betonen möchte, dass beispielweise *die Jacke auf dem Schrank liegt*:

Το σακάκι είναι πάνω στη ντουλάπα (*To sakaki einai pano sti ntoulapa* = Die Jacke liegt oben auf dem Schrank)

Bezüglich der Rektion der griechischen Präpositionen ist zu konstatieren, dass die meisten von ihnen mit Akkusativ stehen:

<i>από</i> τον αδελφό της ¹⁴ – apo ton adelfo tis	von ihrem Bruder
<i>για</i> την ομάδα του – gia tin omada tou	Für seine Mannschaft
<i>κατά</i> τη γνώμη μου – kata ti gnomi mou	nach meiner Meinung
<i>με</i> τους φίλους του – me tous filous tou	mit seinen Freunden
<i>μετά</i> το καλοκαίρι – meta to kalokairi	nach dem Sommer
<i>παρά</i> την κακοκαιρία – para tin kakokairia	trotz des schlechten Wetters
<i>προς</i> το νησί – pros to nisi	Richtung Insel
<i>χωρίς</i> βοήθεια – choris voitheia	ohne Hilfe
<i>ως/μέχρι</i> το βράδυ – os/mechri to brady	Bis zum Abend

¹⁴ Ausnahmen bilden feste Wortverbindungen wie z. B. *Από δήμαρχος κλητήρας* (*Apo dimarchos klitiras* = Vom Bürgermeister zum Amtsdienner) oder *γίνομαι από νοικάρης νοικοκύρης* (*ginomai apo noikaris noikokyris* = vom Hausbesitzer zum Mieter werden).

Folgende Präpositionen ziehen den Genitiv nach sich:

<u>λόγω</u> έλλειψ <u>ης</u> χρόνου – logo elleipsis chronou	wegen Zeitmangels
<u>εξαιτίας</u> σου – exaitias sou	wegen dir
<u>εναντίον</u> όλ <u>ων</u> – enantion olon	gegen alle
<u>μέσω</u> Βερολίν <u>ου</u> – meso Verolinou	durch (via) Berlin
<u>μεταξύ</u> δύο ανθρώ <u>πων</u> – metaxy dyo an- trop <u>on</u>	zwischen zwei Menschen
<u>κατά</u> του αντι <u>πάλου</u> – kata tou antipalou	gegen den Gegner
<u>υπέρ</u> της άπο <u>ψης</u> – yper tis apopsis	Für die Ansicht
<u>υπό</u> του μηδεν <u>ός</u> – ypo tou midenos	unter null
<u>εκτός</u> Κυρια <u>κής</u> – ektos tis Kyriakis	außer Sonntag

Es ist darauf zu achten, dass die Präpositionen *εξαιτίας*, *εναντίον* και *μεταξύ* die schwache Form des Personalpronomens (*μου*, *σου* usw.) regieren, z. B. *εξαιτίας μου* (*exaitias mou* = wegen mir), während Präpositionen, die den Akkusativ nach sich ziehen mit dem starken Personalpronomen (*εμένα*, *εσένα*) stehen, z. B. *με εμένα* (*me emena* = mit mir). Ferner ist darauf hinzuweisen, dass auch Kombinationen zwischen Adverbien und Präpositionen möglich sind, z. B. *ανάλογα με τον χρόνο* (*analoga me ton chrono* = je nach verfügbarer Zeit), *ανάμεσα από (σε) δύο βουνά* (*anamesa se dyo vouna* = zwischen zwei Bergen). Solche Formen sind auch im Deutschen üblich, wobei sie Tendenzen zur Univerbierung aufweisen („aufgrund von“, „infolge von“, „zugunsten von“). Nach der Rechtschreibreform werden sie durch die Möglichkeit der Getrenntschreibung auch graphisch als zwei lexikalische Einheiten dargestellt („auf Grund von“, „in Folge von“, „zu Gunsten von“).

Zu beachten:

Ähnlich wie im Deutschen übernehmen die Präpositionen *αντί* („anstatt“), *χωρίς* („ohne“), *παρά* („als“) die Funktion von Konjunktionen, die Nebensätze einleiten:

- Αντί να χάνεις τον χρόνο σου, κάνε κάτι χρήσιμο. (Anti na chaneis ton chrono sou, kane kati chrisimo = Anstatt dass du deine Zeit vergeudest, tue etwas Nützliches).
- Έφυγε χωρίς να χαιρετήσει (Efyge choris na chairetisei = Er ging, ohne sich zu verabschieden).
- Προτιμώ να φεύγω νωρίς από το σπίτι παρά να αγχώνομαι στο δρόμο (Protimo na fevgo noris apo to spiti para na anchonomai sto dromo = Ich fahre lieber eher von zu Hause los, als dass ich unterwegs in Stress gerate).

Fragen:

- 1) Welche Sprache ist hinsichtlich ihres Präpositionalsystems differenzierter? Warum?
- 2) Welche Fehler sind bei deutschsprachigen Lernenden des Griechischen in Bezug auf die Rektion der Präpositionen zu erwarten?

- 3) Aus welchem Grund könnte die Lerneräußerung **Ich gebe das Heft zu den Paul* von Muttersprachlern des Griechischen stammen?

Das Verb

Neben der Aktivform existiert im Griechischen die reflexiv-passive Form, wobei die Endung der Verben den aktiven und den reflexiv-passiven Gebrauch markiert. Im Gegensatz zum Deutschen gibt es im Griechischen keine trennbaren Verben. Eine reine Grundform (Infinitiv) des Verbs existiert nicht; verwendet wird diesbezüglich – beispielsweise in Lexika – die Form der 1. Person Singular Präsens Aktiv. Anders als im Deutschen bildet das Personalpronomen im Griechischen keine obligatorische Ergänzung des Verbs, da sich die Person anhand der Verbendung eindeutig zuordnen lässt. Das Personalpronomen wird lediglich zur emphatischen Hervorhebung verwendet, z. B. *ἐγὼ γράφω* (*ego grafo* = ich bin derjenige, der schreibt).

Im Griechischen wird zwischen stammbetonten und endbetonten Verben unterschieden, was Auswirkungen auf die Konjugation hat. Die Verben des Griechischen kennen zwei Konjugationen, die sich voneinander in der Betonung unterscheiden: Stammbetonte Verben gehören zur ersten Konjugation, endbetonte Verben zur zweiten. Im Folgenden wird die Konjugation der stammbetonten Verben in der aktiven und der reflexiv-passiven Form tabellarisch dargestellt.

Stammbetont (I. Konjugation)		
	Präsens Aktiv	Präsens Reflexiv-Passiv
<i>Singular</i>	ντύνω (dyno = ankleiden/ich kleide an)	ντύνομαι (dynamai = sich anziehen)
<i>1. Pers.</i>	ντύνω (dyno = ich kleide an)	ντύνομαι (dynamai = ich kleide mich an)
<i>2. Pers.</i>	ντύνεις (dyneis = du kleidest an)	ντύνεσαι (dynesai = du kleidest dich an)
<i>3. Pers.</i>	ντύνει (dynei = er/sie/es kleidet an)	ντύνεται (dynetai = er/sie/es kleidet sich an)
<i>Plural</i>		
<i>1. Pers.</i>	ντύνουμε (dynoume = wir kleiden uns an)	ντυνόμαστε (dynamaste = wir kleiden uns an)
<i>2. Pers.</i>	ντύνετε (dynete = ihr kleidet an)	ντύνεστε (dyneste = ihr kleidet euch an)
<i>3. Pers.</i>	ντύνουν (dynoun = sie kleiden an)	ντύνονται (dynontai = sie kleiden sich an)

Tabelle 23: Stammbetonte Verben des Griechischen

Endbetonte Verben bilden die zweite Konjugation und lassen sich in Verben unterscheiden, die auf *-αω (-ao)* bzw. *-εω (-eo)* enden. Auch hier wird zwischen stammbetonten und endbetonten Verben unterschieden. Es folgt ein Beispiel für ihre Konjugation in beiden Genera Verbi:

Endbetont auf <i>-αω (-ao)</i> (II. Konjugation)		
	Präsens Aktiv	Präsens Reflexiv-Passiv
	<i>αγαπάω/αγαπώ</i> (<i>agapao = lieben/ich liebe</i>)	<i>αγαπιέμαι</i> (<i>agapiemai = geliebt werden</i>)
<i>Singular:</i>		
<i>1. Pers.</i>	<i>αγαπάω/αγαπώ</i> (<i>agapao/agapo = ich liebe</i>)	<i>αγαπιέμαι</i> (<i>agapiemai = ich werde geliebt</i>)
<i>2. Pers.</i>	<i>αγαπάς</i> (<i>agapas = du liebst</i>)	<i>αγαπιέσαι</i> (<i>agapiesai = du wirst geliebt</i>)
<i>3. Pers.</i>	<i>αγαπάει/αγαπά</i> (<i>agapai/agapa = er/sie/es liebt</i>)	<i>αγαπιέται</i> (<i>agapietai = er/sie/es wird geliebt</i>)
<i>Plural:</i>		
<i>1. Pers.</i>	<i>αγαπάμε</i> (<i>agapame = wir lieben</i>)	<i>αγαπιόμαστε</i> (<i>agapiomaste = wir werden geliebt</i>)
<i>2. Pers.</i>	<i>αγαπάτε</i> (<i>agapate = ihr liebt</i>)	<i>αγαπιόσαστε/αγαπιέστε</i> (<i>agapiosaste / agapieste = ihr werdet geliebt</i>)
<i>3. Pers.</i>	<i>αγαπάνε/αγαπούν</i> (<i>agapane/agapoun = sie lieben</i>)	<i>αγαπιώνται/αγαπιούνται</i> (<i>agapiontai / agapiounte = sie werden geliebt</i>)

Tabelle 24: Endbetonte Verben auf *-αω (-ao)*

Endbetont <i>-εω (-eo)</i> (II. Konjugation) ¹⁵		
	Präsens Aktiv	Präsens Reflexiv-Passiv
	<i>κινώ</i> (<i>kino = bewegen</i>)	<i>κινούμαι</i> (<i>kinoumai = sich bewegen</i>)
<i>Singular</i>		
<i>1. Pers.</i>	<i>κινώ</i> (<i>kino = ich bewege</i>)	<i>κινούμαι</i> (<i>kinoumai = ich bewege mich</i>)
<i>2. Pers.</i>	<i>κινείς</i> (<i>kineis = du bewegst</i>)	<i>κινείσαι</i> (<i>kineisai = du bewegst dich</i>)
<i>3. Pers.</i>	<i>κινεί</i> (<i>kinei = er/sie/es bewegt</i>)	<i>κινείται</i> (<i>kineitai = er/sie/es bewegt sich</i>)
<i>Plural:</i>		
<i>1. Pers.</i>	<i>κινούμε</i> (<i>kinoume = wir bewegen</i>)	<i>κινούμαστε</i> (<i>kinoumaste = wir bewegen uns</i>)
<i>2. Pers.</i>	<i>κινείτε</i> (<i>kineite = ihr bewegt</i>)	<i>κινείστε</i> (<i>kineiste = ihr bewegt euch</i>)
<i>3. Pers.</i>	<i>κινούν</i> (<i>kinoun = sie bewegen</i>)	<i>κινούνται</i> (<i>kinountai = sie bewegen sich</i>)

Tabelle 25: Endbetonte Verben *-εω (-eo)*

15 Verben dieser Klasse weisen aus synchronischer Sicht in der ersten Person Singular Präsens keine Endung *-εω (-eo)* auf. Die Besonderheit in ihrer Konjugation wird in den anderen Personen deutlich.

Hilfsverben

Die Verben *έχω* (*echo* = haben) und *είμαι* (*eimai* = sein) sind Hilfsverben, die auch als selbstständige Verben auftreten. Diese werden im Präsens und Imperfekt folgendermaßen konjugiert:

Έχω		
	Präsens	Präteritum
<i>Singular:</i>		
<i>1. Pers.</i>	έχω (echo = ich habe)	είχα (eicha = ich hatte)
<i>2. Pers.</i>	έχεις (echeis = du hast)	είχες (eiches = du hattest)
<i>3. Pers.</i>	έχει (echei = er/sie/es hat)	είχε (eiche = er/sie/es hatte)
<i>Plural:</i>		
<i>1. Pers.</i>	έχουμε (echoume = wir haben)	είχαμε (eichame = wir hatten)
<i>2. Pers.</i>	έχετε (echete = ihr habt)	είχατε (eichate = ihr hattet)
<i>3. Pers.</i>	έχουν (echoun = sie haben)	είχαν (eichan = sie hatten)

Tabelle 26: Konjugation des Hilfsverbs *έχω* (*echo* = haben)

Είμαι		
	Präsens	Präteritum
<i>Singular</i>		
<i>1. Pers.</i>	είμαι (eimai = ich bin)	ήμουν (imoun = ich war)
<i>2. Pers.</i>	είσαι (esai = du bist)	ήσουν (isoun = du warst)
<i>3. Pers.</i>	είναι (einai = er/sie/es ist)	ήταν (itan = er/sie/es war)
<i>Plural:</i>		
<i>1. Pers.</i>	είμαστε (eimaste = wir sind)	ήμασταν (imastan = wir waren)
<i>2. Pers.</i>	είστε (eiste = ihr seid)	ήσασταν (isastan = ihr wart)
<i>3. Pers.</i>	είναι (eine = sie sind)	ήταν (itan = sie waren)

Tabelle 27: Konjugation des Hilfsverbs *είμαι* (*eimai* = sein)

Wie im Deutschen gibt es im Indikativ die Zeitformen Präsens, Futur, Perfekt und Plusquamperfekt. Das Hilfsverb *έχω* (*echo* = haben) wird – wie im Deutschen – zur Bildung des Perfekts verwendet, z. B. *έχω ντύσει* (*echo dysei* = ich habe angekleidet). Darüber hinaus existieren das Paratitikos (Imperfekt) und der Aorist.

Modi und Tempora

Die grammatische Kategorie des Aspekts nimmt bei den Verben in der griechischen Sprache eine besondere Stellung ein. Der Aspekt perspektiviert die Ausgangslage einer Handlung genauer. Dabei wird zwischen der Einmaligkeit und einem sich wiederholenden Vorgang unterschieden. In den meisten Fällen gibt es zwei Stämme der Verben, den Präsensstamm (Stamm I) und den Aoriststamm (Stamm II). Der Präsensstamm (Stamm I) der Verben schließt dabei die Dauer, den Verlauf bzw. die Wiederholung einer Tat ein und dient der Bildung des Parata-

tikos (Imperfekt), z. B. *έντυνα* (*edyna* = ich kleidete an – immer wieder bzw. eine Zeitlang). Der Aoriststamm (Stamm II) hingegen dient der Bildung des Aorists, der auf eine einmalige, vollendete bzw. abgeschlossene Handlung hinweist, z. B. *έντυσα* (*edysa* = ich habe angekleidet – ein einziges Mal). Die Veränderung des Präsensstamms zum Aoriststamm wird Sigmatisierung genannt, d. h. der letzte Konsonant des Präsensstammes wird zum stimmlosen /s/ verändert (so entspricht der Paratitikos-Form *έντυνα* – *edyna* die Aorist-Form *έντυσα* – *edysa*).¹⁶ Daran wird deutlich, dass das Tempus im Griechischen die Zeitstufe und den Zeitaspekt zugleich ausdrückt. Im Unterschied zum Griechischen wird der Zeitaspekt im Deutschen durch den Gebrauch von Adverbien wie z. B. „immer wieder“ versprachlicht.

	Paratitikos (Imperfekt) (sich wiederholende Handlung)	Aorist (Perfekt) (einmalige Handlung)
<i>Singular:</i>	γράφω (grafo = schreiben)	γράφω (grafo = schreiben)
<i>1. Person</i>	έγραφα (egrafa = ich schrieb)	έγραψα (egrapsa = ich habe geschrieben)
<i>2. Person</i>	έγραφες (egrafes = du schriebst)	έγραψες (egrapses = du hast geschrieben)
<i>3. Person</i>	έγραφε (egrafe = er/sie/es schrieb)	έγραψε (egrapse = er/sie/es hat geschrieben)
<i>Plural:</i>		
<i>1. Person</i>	γράφουμε (grafame = wir geschrieben)	γράψαμε (grapsame = wir haben geschrieben)
<i>2. Person</i>	γράφατε (grafate = ihr schreibt)	γράψατε (grapsate = ihr habt geschrieben)
<i>3. Person</i>	γράφανε/έγραφαν (grafane/egrafan = sie geschrieben)	γράψανε/έγραψαν (grapsane/egrapsan = sie haben geschrieben)

Tabelle 28: Aorist und Parataikos

Bei der Unterscheidung zwischen dem Aorist und Paratitikos handelt sich um einen Lernbereich, der deutschsprachigen Lernenden des Griechischen in der Regel Schwierigkeiten bereitet. Um diese Unterscheidung, die den Handlungsverlauf genauer determiniert, zu veranschaulichen, kann man das englische Tempussystem heranziehen. Während auf der einen Seite das Present Progressive die Momentaufnahme bzw. die Einmaligkeit einer Handlung ausdrückt, spiegelt das Simple Present die Regelmäßigkeit der immer wiederkehrenden Handlung wider. Ähnlich verhält es sich mit dem Aorist, der die einmalige, vollendete Handlung ausdrückt. Schwierigkeiten bereitet deutschsprachigen Lernenden des Griechischen ebenfalls die Unterscheidung des Aspekts in der Konstruktion *Modalverb + Infinitiv*. So kann z. B. die Wortverbindung „Ich will Bücher kaufen“ im Griechischen folgendermaßen ausgedrückt werden:

¹⁶ Nicht alle Verben bilden den Aoriststamm durch Sigmatisierung. Wenn beispielsweise der Präsensstamm auf einen Sonoranten (λ, ρ, μ, ν - l, r, m, n) oder eine Sonorantenkombination (λν, ρν - ln, rn) endet, wird der Aorist auf -α (-a) gebildet. Auch Verben auf -πω, -βω, -φω und -πτω bilden den Aorist auf -ψα. So wird z. B. βάφω (vafo = ich lackiere) im Aorist zu έβαψα (evapsa - ich habe lackiert). Diese Form des Aorists wird asigmatischer (s-loser) Aorist genannt.

1. durch das Modalverb *θέλω* + *να* + *Präsensstamm*, z. B. *θέλω να αγοράζω βιβλία* (*thelo na agorazo vivlia* = *ich will dass ich – immer – kaufe Bücher) oder
2. *θέλω* + *να* + *Aoriststamm*, z. B. *θέλω να αγοράσω βιβλία* (*thelo na agoraso vivlia* = *ich will dass ich – dieses eine Mal – kaufe Bücher).

Neben der Besonderheit in der Kennzeichnung des Aspekts fällt im Griechischen auf, dass bei der Form *Modalverb* + *να* + *Verb* beide Verben konjugiert werden, während im Deutschen nur das Modalverb konjugiert wird, z. B.

θέλω να αγοράσω (*thelo na agoraso* = ich will dass ich kaufe)

θέλεις να αγοράσεις (*theleis na agoraseis* = *du willst dass du kaufst)

θέλει να αγοράσει (*thelei na agorasei* = *er/sie/es will dass er/sie/es kauft)

Der Aspekt kommt im Griechischen nicht zuletzt auch bei der Bildung des Futur I zum Tragen, das durch den Partikel *θα* + *Verbform* (im Präsens- oder im Aoriststamm je nach Aspekt) gebildet wird. So kann z. B. der Satz „Ich werde Bücher kaufen“ folgendermaßen im Griechischen wiedergegeben werden:

1. *Θα αγοράζω βιβλία* (*Tha agorazo viblia* = ich werde – immer – kaufen Bücher)
2. *Θα αγοράσω βιβλία* (*Tha agoraso viblia* = ich werde – dieses eine Mal – kaufen Bücher)

Verneinung

Die Verneinung im Griechischen wird im Indikativ über die Negation *δε(v)* (*de(n)* = nicht) gebildet und steht – anders als im Deutschen – vor dem Verb:

Δε γράφω (*De grafo* = ich schreibe nicht)

Δεν έγραφα (*Den egrafa* = ich schrieb nicht)

Δεν έγραψα (*Den egrapsa* = ich habe nicht geschrieben)

Lediglich in der Imperativform wird die Negation *μη(v)* (*min(n)* = nicht) verwendet, z. B. *μη γράφεις* (*mi grafeis* = schreibe nicht). Zum Einsatz bzw. Auslassen des <v> (n) gilt dasselbe wie zur Bildung der Akkusativform des bestimmten und unbestimmten Artikels (siehe dazu Abschnitt „Der Artikel“, Seite 12f).

Fragen:

- 1) In welcher Form stehen Verben im Lexikon?
- 2) Beschreiben Sie die Lernschwierigkeiten deutschsprachiger Lernender des Griechischen bei der Erarbeitung der Tempora Paratitikos und Aoristos.
- 3) Erläutern Sie den Unterschied in der Verneinung von Verben aus dem Deutschen und dem Griechischen.
- 4) Nennen Sie den Unterschied bei der Bildung der Struktur *Modalverb* + *Infinitiv* im Deutschen und im Griechischen.

- 5) Beschreiben Sie den Unterschied in der Bildung des deutschen und griechischen Futur I.
- 6) Warum sind unregelmäßige Verbformen (wie z. B. *gehen - geht - ging - gegangen* oder *schwimmen - schwimmt - schwamm - geschwommen* oder *lesen - liest - las- gelesen* (usw.) schwierig für Lernende des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache?

Das Adjektiv

Adjektive besitzen über die drei Genera männlich, weiblich und sächlich verschiedene Endungen, die sich nach dem jeweiligen Substantiv und dem entsprechenden Kasus richten. Ähnlich wie beim Substantiv gibt es auch beim Adjektiv mehrere Deklinationen, wobei die folgende Tabelle eine beispielhaft veranschaulicht:

	Kasus	Männlich	Weiblich	Sächlich
Singular	Nominativ	μεγάλος (megalos)	μεγάλη (megali)	μεγάλο (megali)
	Genitiv	μεγάλου (megalou)	μεγάλης (megalis)	μεγάλου (megalou)
	Akkusativ	μεγάλο (megalos)	μεγάλη (megali)	μεγάλο (megalos)
	Vokativ	μεγάλο (megalos) μεγάλε (megale)	μεγάλη (megali)	μεγάλο (megalos)
Plural	Nominativ	μεγάλοι (megali)	μεγάλες (megales)	μεγάλα (megala)
	Genitiv	μεγάλων (megalon)	μεγάλων (megalon)	μεγάλων (megalon)
	Akkusativ	μεγάλους (megalous)	μεγάλες (megales)	μεγάλα (megala)
	Vokativ	μεγάλοι (megaloi)	μεγάλες (megales)	μεγάλα (megala)

Tabelle 29: Adjektive auf -ος (-os), -η (-i), -ο (-o)

In der folgenden Übersicht werden die Deklinationen der Adjektive tabellarisch dargestellt:

Die Deklinationen

(Beispiele: *καλός - kalos=gut, ωραίος - oraios=alt, ζηλιάρης - ziliaris=eifersüchtig, παχύς - pachys=dick, ευθύς - euthus=gerade, σταχτής - stachtis=aschfarben, ακριβής-akrivis=genau, ενδιαφέρον - endiaferon=interessant, ευγνώμων - evgnomon=dankbar, πολύς - polys=viel)*

Die Endungen Singular (Nominativ)	Die Endungen Plural (Nominativ)
1. καλός-καλή-καλό (kalos-kali-kalo)	1. καλοί-καλές-καλά (kaloi-kales-kala)
2. ωραίος-ωραία-ωραίο (oraios-orai-orai)	2. ωραίοι-ωραίες-ωραία (oraioi-orai-es-orai)
3. γλυκός-γλυκιά-γλυκό (glykos-glykia-glyko)	3. γλυκοί-γλυκίες-γλυκά (glykoi-glykies-glyka)
4. ζηλιάρης-ζηλιάρη-ζηλιάρικο	4. ζηλιάρηδες-ζηλιάρεις-ζηλιάρικα

Die Endungen Singular (Nominativ)	Die Endungen Plural (Nominativ)
(ziliaris-ziliara-ziliariko)	(ziliarides-ziliares-ziliarika)
5. παχύς-παχιά-παχύ (pachys-pachia-pachy)	5. παχείς-παχίες-παχιά (pacheis-pachies-pachia)
6. ευθύς-ευθεία-ευθύ (eythys-eytheia-eythy)	6. ευθείς-ευθείες-ευθεία (eytheis-eytheies-eythea)
7. σταχτής-σταχτιά-σταχτύ (stachtis-stachtia-stachty)	7. σταχτιοί-σταχτιές-σταχτιά (stachtioi-stachties-stachtia)
8. υπναράς-υπναρού-υπναράδικο (ypnaras-ypnarou-ypnaradiko)	8. υπναράδες-υπναρούδες-υπναράδικα (ypnarades-ypnaroudes-ypnaradika)
9. ακριβής-ακριβής-ακριβές (akrivis-akrivis-akrives)	9. ακριβείς-ακριβείς-ακριβή (akriveis-akriveis-akrivi)
10. ενδιαφέρων-ενδιαφέρουσα-ενδιαφέρον (endiaferon-endiaferousa-endiaferon)	10. ενδιαφέροντες-ενδιαφέρουσες-ενδιαφέροντα (endiaferontes-endiaferouses-endiaferonta)
11. ευγνώμων-ευγνώμων-ευγνώμων (evgnomon-evgnomon-evgnomon)	11. ευγνώμονες-ευγνώμονες-ευγνώμονα (evgnomones-evgnomones-evgnomona)
12. πολύς-πολλή-πολύ (polys-pollipoly) ¹⁷	πολλοί-πολλές-πολλά (polloi-polles-polla)

Tabelle 30: Endungen im Nominativ

Zu beachten:

Steht ein Adjektivattribut vor einem Substantiv gibt es eine Übereinstimmung (Kongruenz) in Bezug auf die Flexionsendungen. Im Unterschied zum Deutschen ist allerdings die Endung des Adjektivs im Griechischen nicht von der Voranstellung des bestimmten, des unbestimmten Artikels oder des Nullartikels abhängig, *το/ένα μεγάλο δωμάτιο* (to/ena megalō domatio = das/ein großes Zimmer). Hingegen ändert sich im Deutschen die Adjektivendung je nachdem, ob der bestimmte oder unbestimmte Artikel die Nominalphrase einleitet, z. B. *der große Tisch* - *ein großer Tisch*.

Fragen:

- 1) Übersetzen Sie ins Griechische die Wortverbindung „der gute Schüler“. Welcher potenzielle Fehler könnte hier Muttersprachlern des Deutschen unterlaufen?
- 2) Beschreiben Sie mögliche Fehler, die griechischen Muttersprachlern beim Erlernen der Adjektivdeklinationsklasse unterlaufen können.

¹⁷ Zu dieser Deklinationsklasse gehört lediglich das Adjektiv *πολύς-πολλή-πολύ* (polys-pollipoly = viel).

4. Wortschatz des Griechischen

Im Folgenden werden die Zahlwörter und Verwandtschaftsbeziehungen tabellarisch aufgelistet, um einen kurzen Einblick in den Wortschatz des Griechischen zu geben.

Die Zahlen 1-100

Anders als im Deutschen werden im Griechischen die Zahlwörter der Größe nach gesprochen, das heißt bei einer Hunderterzahl wird erst der Hunderter, dann der Zehner und anschließend der Einer gesprochen. Dies erfordert bei griechischen Lernenden des Deutschen ein Umdenken und bereitet ihnen in der Anfangsphase erhebliche Schwierigkeiten bei der Verschriftlichung von Zahlen sowie beim Kopfrechnen bzw. mündlichen Rechnen, da sie länger brauchen, um die Zahlen zu erkennen und zu verinnerlichen:

1	ένας / μία / ένα (enas / mia / ena)	11	έντεκα (enteka)
2	δύο (dyo)	12	δώδεκα (dodeka)
3	τρεις / τρία (treis / tria)	13	δεκατρείς, -τρία (dekatreis / dekatria)
4	τέσσερις / τέσσερα (tesseris / tessera)	14	δεκατέσσερις, -ρα (dekatesseris / dekatessera)
5	πέντε (pente)	15	δεκαπέντε (dekapende)
6	έξι (exi)	16	δεκαέξι (dekaexi)
7	εφτά (efta)	17	δεκαεφτά (dekaefta)
8	οχτώ (ochto)	18	δεκαοχτώ (dekaochto)
9	εννιά (ennia)	19	δεκαεννιά (dekaennia)
10	δέκα (deka)	20	είκοσι (eikosi)
21	είκοσι ένα (eikosi ena)	40	σαράντα (saranta)
22	είκοσι δύο (eikosi dyo)	50	πενήντα (peninta)
23	είκοσι τρία (eikosi tria)	60	εξήντα (eksinta)
24	είκοσι τέσσερα (eikosi tessera)	70	εβδομήντα (evdominta)
25	είκοσι πέντε (eikosi pente)	80	ογδόντα (ogdonta)
26	είκοσι έξι (eikosi exi)	90	ενενήντα (eneninta)
27	είκοσι εφτά (eikosi efta)	100	εκατό(ν) (ekato(n))
28	είκοσι οχτώ (eikosi ochto)		
29	είκοσι εννιά (eikosi ennia)		
30	τριάντα (trianta)		
200	διακόσιοι, -ες, -α (diakosioi / diakosies / diakosia)		
300	τριακόσιοι, -ες, -α (triakosioi / triakosies / triakosia)		
400	τετρακόσιοι, -ες, -α (tetrakosioi / tetrakosies / tetrakosia)		
500	πεντακόσιοι, -ες, -α (pentakosioi / pendakosies / pendakosia)		
600	εξακόσιοι, -ες, -α (exakosioi / exakosies / exakosia)		
700	εφτακόσιοι, -ες, -α (eftakosioi / eftakosies / eftakosia)		
800	οχτακόσιοι, -ες, -α (ochtakosioi / ochtakosies / ochtakosia)		
900	εννιακόσιοι, -ες, -α (enniakosioi / enniakosies / enniakosia)		
1000	χίλιοι, -ες, -α (chilioi / chilies / chilia)		
10000	δέκα χιλιάδες (deka chiliades)		
100000	εκατό χιλιάδες (ekato chiliades)		
1000000	ένα εκατομμύριο (ena ekatommyrio)		



Verwandtschaftsbezeichnungen

	Deutsch	Bemerkungen
μητέρα, μαμά, μάνα (mitera, mama, mana)	Mutter, Mama	
πατέρα(ς), μπαμπά(ς) (pateras, babas)	Vater, Papa	
παπούς (pappous) γιαγιά (giagia)	Großvater, Opa Großmutter, Oma	
αδελφή, αδερφή (adelfi, aderfi) αδελφός, αδερφός (adelfos, aderfos)	Schwester Bruder	Beide Schreibweisen existieren im Griechischen gleichberechtigt nebeneinander.
θεία (theia) θείος (theios)	Tante Onkel	
ανιψιά (anipsia) ανιψιός (anipsios)	Nichte Neffe	
νύφη (nyfi) κουνιάδος (kouniados) μπατζανάκης (batzanakis) γαμπρός (gampros) ¹⁸	Schwägerin Schwager Schwager Schwager	Bruder der Frau Mann der Schwester der Frau Mann der Schwester Frau des Bruders
ξάδερφη (xaderfi), ξάδερφος (xaderfos)	Cousine, Cousin	Beide Schreibweisen existieren im Griechischen gleichberechtigt nebeneinander.
εγγονή (engoni), εγγονός (engonos)	Enkelin, Enkel	

Tabelle 31: Verwandtschaftsbezeichnungen des Griechischen

Fragen:

- 1) Wie heißt die Zahl 189 auf Griechisch?
- 2) Wo liegen die Schwierigkeiten für griechische Muttersprachler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, wenn es um das Erlernen der deutschen Zahlwörter geht?

¹⁸ Die eigentliche Bedeutung von γαμπρός (gampros) ist „Bräutigam“.

5. Syntax

Aufgrund der Tatsache, dass das Griechische eine flektierende Sprache ist, stellt sich die Frage nach den konkreten Auswirkungen auf die Satzstruktur bzw. die Abfolge der Satzglieder in Sätzen. Dadurch, dass die morphologische Form des Wortes (Endung) eindeutig markiert, um welches Satzglied es sich handelt (Subjekt / dir. Objekt etc.), erfüllt die Wortstellung keine syntaktische Funktion. Das Griechische weist folglich eine relativ freie Satzstellung auf. Ähnlich wie die Verwendung eines Personalpronomens im Griechischen lediglich eine Betonung bzw. Gewichtung darstellt, zeigt die Abweichung von der „neutralen“ Satzstellung SVO (Subjekt-Verb-Objekt) die spezielle Gewichtung einer Satzinformation:

Ο πατέρας μου διαβάζει Νίτσε (*O pateras mou diavazei Nitse* = Mein Vater liest Nietzsche)
Νίτσε διαβάζει ο πατέρας μου (*Nitse diavazei o pateras mou* = Nietzsche liest mein Vater)
Διαβάζει ο πατέρας μου Νίτσε („Oh doch“) (*Diavazei o pateras mou Nitse* = Liest mein Vater Nietzsche)

Ein griechischer Satz kann dabei aus einem einzigen Wort bestehen, beispielsweise *χιονίζει* (*chionizei* = es schneit). Die Verpflichtung zur Verbzweitstellung im Aussagesatz in der deutschen Sprache existiert für das Griechische nicht. So kann das Verb im Griechischen vor oder nach dem Subjekt stehen. Das heißt, auch die Umstellung des finiten Verbs im griechischen Satz bringt nicht zwingend eine Veränderung des Satztyps mit sich:

Satzstellung 1	Satzstellung 2	Satzstellung 3	Satzstellung 4
Αύριο (Avrio=Morgen)	η Μαρία (i Maria=die Maria)	θα πάει (tha paei= wird gehen)	στην Αθήνα. (stin Athina=nach Athen)
Αύριο (Avrio=Morgen)	θα πάει (tha paei= wird gehen)	στην Αθήνα (stin Athina=nach Athen)	η Μαρία (i Maria=die Maria).
Θα πάει (Tha paei= Wird gehen)	στην Αθήνα (stin Athina=nach Athen)	η Μαρία (i Maria=die Maria)	αύριο. (avrio=morgen).

Tabelle 32: Satzstellung im Griechischen

Es fällt auf, dass es im Griechischen – im Gegensatz zum Deutschen – keine Verbklammer gibt, so dass das Prädikat *θα πάει* (*tha paei* = (er/sie/es) wird gehen) nie getrennt wird. Möglich sind im Griechischen die Satzstrukturen SVO (Subjekt-Verb-Objekt), OVS, SOV, OSV, VSO und VOS. Bezüglich der Nebensatzkonstruktion im Griechischen gibt es ebenfalls Unterschiede zum Deutschen, da die Hauptsatzstellung des Verbs beibehalten wird und es nicht zur Verbendstellung im Nebensatz kommt:

Λέει ότι θα πάει στην Αθήνα αύριο (*Leei oti tha paei stin Athina avrio* = *Er/sie/es sagt, dass sie wird gehen nach Athen morgen).

Auch der Fragesatz behält die (flexible) Hauptsatzstellung bei und ist lediglich über die Betonung einzelner Satzglieder und nicht über den Satzbau zu identifizieren:

Θα έρθεις αύριο; (*Tha ertheis avrio;* = Kommst du morgen?) (Frage)

Θα έρθεις αύριο. (*Tha ertheis avrio.* = Du kommst morgen.) (Feststellung oder Aufforderung)

Bedeutungsunterschiede existieren hier bezüglich des Satzes „Kommst du morgen?“ als Fragesatz und des Satzes „Du kommst morgen.“ als Feststellung bzw. Aufforderung, die lediglich über die Betonung und nicht über die Syntax zu bestimmen sind.

Fragen:

- 1) Welche muttersprachlichen Gründe kann folgende Lerneräußerung haben? *Er hat gekauft das Heft?*
- 2) Welche Parallelen gibt es zwischen der griechischen und der deutschen Syntax?
- 3) Welche Ursachen kann folgende ungrammatische Äußerung eines griechischen Muttersprachlers haben? **Morgen ich komme zu dir.*

6. Satzverknüpfungen im Griechischen

Um einen sinnvollen Text zu produzieren, müssen Sätze verknüpft werden. Zwei Fachbegriffe, die bei der Beschreibung textueller Besonderheiten genannt werden müssen, sind hierbei unumgänglich: Kohäsion und Kohärenz.

Mit Hilfe von Kohäsionsmitteln werden inhaltliche Beziehungen zwischen den Sätzen eines Textes gestiftet. Diese sprachlichen Signale tragen dazu bei, den Text logisch zu gliedern. So sind z. B. Konjunktionen wie „und“, „weil“ oder „obwohl“ und Pro-Formen wie „er“, „sie“, „ihm“, „diese“, „dies“, „dabei“, „dafür“ Kohäsionsmittel. Unter Kohärenz ist dagegen der logische Aufbau eines Textes zu verstehen. Ein Text ist nicht einfach eine Anhäufung von Sätzen. Diese Kohärenz, der so genannte „rote Faden“, wird dabei durch Kohäsionsmittel hergestellt.

Konjunktionen als Kohäsionsmittel

In vielen Fällen müssen Kohäsionsmittel im Text eingesetzt werden, sonst sind verbundene Sätze oder ganze Texte – zumindest auf formaler Ebene– nicht kohärent, wie im folgenden Beispiel:

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, sie gehorcht mir nicht immer.
- Κατέχω την γερμανική γλώσσα, αυτή δε με υπακούει πάντα.

Hier ist das Fehlen des Kohäsionsmittels „aber“ bzw. *αλλά* Auslöser dafür, dass der Widerspruch nicht explizit ausgedrückt, sondern unausgesprochen (implizit) bleibt, so dass der Satz – bei fehlendem Kontextwissen¹⁹ – unverständlich wirkt. Nicht jede Konjunktion im Deutschen kann mit einem Wort ins Griechische übersetzt werden, ohne dass dies u. U. Auswirkungen auf die Reihenfolge der Satzglieder hat. Ersetzt man in folgendem Beispielsatz die Konjunktion „aber“ durch „obwohl“, ändert sich im Deutschen die Wortstellung:

¹⁹ In der Alltagskommunikation sorgt in der Regel das Kontext- und Situationswissen für die Verständlichkeit derartiger Äußerungen.

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehört mir nicht immer.*
- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, obwohl sie mir nicht immer gehört.*

Im Griechischen verwendet man in diesem Fall die Konjunktion *παρόλο* in Verbindung zum Wort *που*, was jedoch keine Auswirkungen auf den Satzbau hat, der unverändert bleibt.

- *Κατέχω την γερμανική γλώσσα παρόλο που αυτή δε με υπακούει πάντα.*
Pro-Formen als Kohäsionsmittel.

Mit Hilfe von Pro-Formen (Pronomen wie *er/sie/es*, Adverbien wie *damals, jetzt* usw.) kann innerhalb eines Textes auf Personen, Objekte und Sachverhalte verwiesen werden, so dass Wiederholungen vermieden werden. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass Personalpronomen (*er/sie/es*) im Griechischen weggelassen werden können, da aus den Endungen des Verbs ersichtlich ist, welche Person gemeint ist.²⁰ Ob Leerstellen, die durch das Weglassen von Pronomen entstehen, gefüllt werden müssen, um den Satz zu verstehen, hängt von der jeweiligen Satzkonstruktion ab. Der Polgar-Satz mag dies verdeutlichen:

- *Κατέχω την γερμανική γλώσσα ~~αυτή~~ δεν με υπακούει πάντα.*

Dieser Satz zeigt, dass die Pro-Form *αυτή* (*afti* = sie) nicht notwendig ist, um den Satz korrekt zu interpretieren und zu verstehen. Der Satzbau enthält auch ohne das Demonstrativpronomen die erforderlichen Informationen. Durch die Endung *-ει* (*-ei*) des Verbs *υπακούει* wird der grammatische Bezug zu *την γερμανική γλώσσα* hergestellt. Aus diesem Grund ist die Pro-Form hier nicht notwendig und somit redundant; sie verhindert aber mögliche Stolpersteine für den Leser.

Fragen:

- 1) Warum ist die Arbeit an Kohäsionsmitteln nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch im Fachunterricht so wichtig?
- 2) Warum sind Pro-Formen für Lernende des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache so schwierig zu lernen? Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede gibt es zwischen der Verwendung der Pro-Formen im Griechischen und Deutschen?
- 3) Wo könnten weitere Stolpersteine beim Lesen und Verstehen eines Textes liegen?

²⁰ Siehe hierzu den Textabschnitt zum Verb.

Literatur

- Benholz, Claudia / Lipkowski, Eva /Steinhaus, Marlies / Thanos, Nikolaos (1990): Neugriechisch. Ein problemorientiertes Sprachlehrwerk. Band 1., 2. Aufl. Essen: Clemon-Verlag
- Benholz, Claudia (1990): Präpositionen im Deutschen und Neugriechischen. Ein Sprachvergleich und Untersuchungen zum schriftlichen Übersetzen griechischer Migrantenkinder. Essen: Clemon Verlag
- Petrounias, Evangelos (1984): Neugriechische Grammatik und kontrastive Analyse. Teil 1: theoretische Grundlagen. Thessaloniki: University Studio Press
- Ruge, Hans (1986): Grammatik des Neugriechischen. Lautlehre, Formenlehre, Syntax. Köln: Romiosini Verlag
- Triantafyllidis, Manolis (1996): Kleine Neugriechische Grammatik (übers. von Maria Bogdanou), 3. Aufl., Thessaloniki: Institut für Studien zum Neugriechischen. Stiftung Manolis Triantafyllidis
- Tzermias, Pavlos (1969): Neugriechische Grammatik. Formenlehre der Volkssprache mit einer Einführung in die Phonetik, die Entstehung und den heutigen Stand des Neugriechischen. Bern/München: Francke Verlag
- Τζεβελέκου, Μαρία / Κάντζου, Βίκυ / Σταμούλη, Σπυριδούλα (2007): Βασική Γραμματική της Ελληνικής. Αθήνα: Ινστιτούτο Επεξεργασίας του Λόγου - Ε. Κ. «Αθηνά»